PP
3600 Thun

Monatlicher Treff/Recontre mensuelle

Sektion	Datum	Treffpunkt	Sektionsleiter
Bern	am letzten Sonntag im Monat ab 1600 Uhr	**1001 Freizeitanlage** 3113 Rubigen 031/721 51 11	Bruno Straumann Dählenstr. 51a 2540 Grenchen 079/606 53 66
Innerschweiz	am zweiten Freitag im Monat ab 2000 Uhr	**Landgasthof Listrig** Hinter-Listrig 6020 Emmenbrücke 041/280 50 05	Kurt Honermann Schachenstr. 51 6010 Kriens 041/310 74 35
Romandie	1er jeudi du mois dés 19 h 30	**Le Trois-Huit** Rte de Thonon 140 1222 Vésenanz 022/752 38 08	Daniel Pozzo 4, Ch. de l'Ecaffy 1297 Founex 022/776 50 05
	3e vendredi du mois dés 19 h 30	**La Chaumière** Av. Condémine 40 1814 La Tour-de-Peilz 021/944 35 55	Daniel Pozzo 4, Ch. de l'Ecaffy 1297 Founex 022/776 50 05
Zürich	am 3. Mittwoch im Monat ab 2000 Uhr	**Restaurant Waidhof** Schwandenholzstr. 160 8052 Zürich 01/301 33 55	Beat Wicki Rothbündtweg 1 8615 Wermatswil 01/941 23 95

Präsident: Matthias Deutzer, Sonnhaldestr. 80, 6030 Ebikon, Tel. 041/440 38 51, Fax 041/440 38 58

Kasse: Fridolin Hauser, Längweiherstr. 13, 6014 Littau, Tel. 041/250 43 62, Fax 041/250 43 62

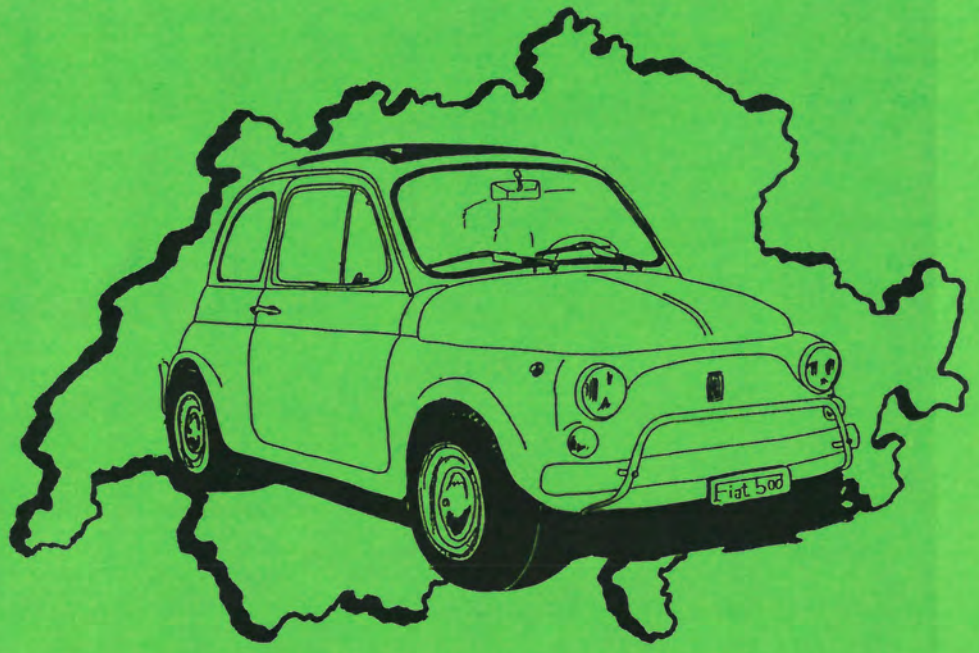
Redaktion Clubheft: Maya Hobi Krauer, Dorfstr. 35c, 8184 Bachenbülach, Tel. 01/861 02 89, Fax 01/861 02 89

Sekretariat: Veronika Mattioli, Blüemlisalpstr. 27, 3600 Thun, Tel. 033/223 56 15, Fax 033/223 56 15

Post-Konto **40-19247-0**

homepage:www.fiat500.ch

Fiat 500 CLUB



GAZZETTA

Wo gibt es noch Fiat 500 Ersatzteile ?

Fiat 500 Club Schweiz

Ersatzteil - Service

Thomas Bühler alte Hägglingerstr. 35 5605 Dottikon
Telefon + Fax 056 / 624 41 89

Hallo Fiat-500-Freund
Weisst Du schon, dass es einen **Fiat 500 Club Schweiz** gibt? Wir organisieren gemeinsame Ausflüge und Anlässe. Auch helfen wir bei der Beschaffung preisgünstiger Ersatzteile und sind ganz allgemein füreinander da. Du und Dein Fiatli wären bei uns sehr gut aufgehoben. Schicke uns doch einfach die untenstehende Antwortkarte zu. Du kannst Dich aber auch gerne telefonisch melden bei einem der Sektionsleiter. Oder noch besser: schau doch mal vorbei an einem Sektionshöck. Denn einmal im Monat treffen wir uns zum gemütlichen Höck. Wann und wo diese stattfinden, siehst Du auf der Rückseite. Du bist herzlich eingeladen uns dort unverbindlich kennenzulernen und Dir über und das Clubgeschehen etwas erzählen zu lassen.

Cher Ami de la Fiat 500,
Sais-tu déjà qu'il existe un **Club Suisse de Fiat 500?** Nous organisons des sorties et autres rencontres de Fiat 500. Nous possédons, grâce à notre unification, des réductions de prix sur des pièces détachées.
Ainsi, tou et ta Fiat 500 serez bien pris en main dans notre Club. Si tu es intéressé, envoie alors la carte-réponse ci-dessous. Tu peux cependant tout aussi bien le faire par téléphone à un chef de section. Nous répondrons à tes questions et t'en dirons plus sur notre Club. Au verso, tu trouveras les détails concernant les lieux et dates de nos réunions. Même si tu ne fais pas encore partie des nôtres, n'hésite surtout pas à rejoindre une des nos sections afin de faire connaissance avec les membres de ta région.

☐ Ich melde mich an als Mitglied
Je désire être membre

☐ Ich möchte nähere Informationen
Je désire de plus amples information

Bitte falten und als Doppel-Postkarte einsenden

Name/Nom:

Vorname/Prénom:

Adresse:

PLZ, Ort/Lieu et No postal:

Tel.P.: Tel.G.:

bei Paaren: Name des Partners

Pour les couples: nom du partenaire

Fiat 500 Club Schweiz
Sekretariat
Veronika Mattioli
Blüemlisalpstrasse 27
3600 Thun

Manifestations 1999

03-05 Sept.	**Renc. Intern. Montreux**	**Valentino**	
03 Oct.	**Rally**	**Beat**	**01/941 23 95**
09 Oct.	Slalom à Buochs/NW		
10 Oct.	Rassembl. ASVE à Rolle	Johann	01/858 06 23
27 Nov.	**Assemblée Générale, Kreuz Balsthal**	**Frösch**	**033/223 56 15**
11/12 Déc.	**Week-end de la St. Nicolas**	**Frösch**	**033/223 56 15**

1.1.01- 4.7.02 500 jours en 500 à travers 5 continents!!

Rencontres organisées par notre Club en caractères gras, les autres en petits caractères

---

Délai de rédaction 1999 !!!

4. Gazzetta: 25 Septembre

Délai de rédaction 2000 !!!!!!!

1. Gazzetta: 8 Janvier
2. Gazzetta: 12 Fevrier
3. Gazzetta: 6 Mai
4. Gazzetta: 16 Septembre

Les dates des manifestations peuvent être envoyées en tout temps à la rédaction, même au-delà des délais de rédaction. Dans la mesure du possible, celles-ci seront publiées dans la Gazzetta en préparation.

3/99

VORWORT

? ? ? ? ? ?

?

? ? ? ? ? ?

INDEX

Vorwort / préface	1/ 3
Wichtig / important	4
Seite-Sex-Girl / Page Sexy Girl	6
Rally '99	7
Zeitgeist / L' esprit du temps	8/9
Nordkap / Cap du nord	10/11
Lust und Last ... / Plaisir et fardeau	12/13
Weekend '99 / Week-end '99	14/15
Garlendaïe, aïe, aïe	16-18
Fiat Multipla-Restauration, Teil 10/ Fiat Multipla, 10ème partie	20-23
Oldtimer-Markt / Marché de Oldtimer	24/25
Markt / Marché	26/27
Wir stellen vor / Nous vous présentons	28
Wie sich geheime Wünsche erfüllen ...	30-32
Nachtrag Frühlingsausfahrt	34
Ein Boom ... / Un boom ...	35-37
Lach' - Lach'	38
Veranstaltungen / Manifestations 1999	39/40
Redaktionsschluss / Délai de rédaction 1999/2000	39/40

Ersatzteile und Zubehör
für

Jean Goetz AG
8004 Zürich

Feldstrasse 111
Telefon 01 - 242 78 18

Veranstaltungen 1999

03.-05. Sep.	**Int. Treffen Montreux**	**Valentino**	
03. Okt.	**Rally**	**Beat**	**01/941 23 95**
09. Okt.	Slalom Buochs/NW		
10. Okt.	SDHM in Rolle	Johann	01/858 06 23
06. Nov.	Teile- & Fahrzeugmarkt Zürich		
27. Nov.	**GV, Kreuz Balsthal**	**Frösch**	**033/223 56 15**
11./12. Dez.	**Chlousen-Weekend**	**Frösch**	**033/223 56 15**

1.1.01- 4.7.02 500 Tage im 500er durch 5 Kontinente!!!

Anlässe unseres Clubs in Fettschrift, übrige in normaler Schrift

---

Redaktionsschluss 1999 !!!

4. Ausgabe: 25. September

Redaktionsschluss 2000 !!!!!!

1. Ausgabe: 8. Januar
2. Ausgabe: 12. Februar
3. Ausgabe: 6. Mai
4. Ausgabe: 16. September

Daten von Veranstaltungen können auch nach Redaktionsschluss noch gefaxt werden. Nach Möglichkeit werden diese in der entsprechenden Gazzetta noch gedruckt.

Ha - ha ! Ha - ha ! Ha - ha !

„Haben sich die Häftlinge nun überlegt, wie sie den Nikolaustag feiern wollen?" „Ja, als Tag der offenen Tür ..."

„Ich habe gehört, dass sie Arbeiter für die Montage suchen." „Haben sie das schon einmal gemacht?" „Nein, aber es gefällt mir, nur an Montagen zu arbeiten."

„Was sind sie von Beruf?" „Ich bin Leiter einer Konservenfabrik!" „DRS oder TSR?"

„Woher kommen die vielen Steine, die hier überall herumliegen?" „Die sind von den Gletschern in früherer Zeit mitgebracht worden" „Und wo sind die Gletscher jetzt?" „Unterwegs, neue Steine holen."

Und noch ein paar Sprüche aus der „Kneippenpoesie"

Bim Suufe muesch hindere lääne, bim Frässe füre, bim Schaffe zwei Meter ewägg stoo, dämit di andere ane chönd!

Di chliinscht Beiz isch immer no schöner als dä grööscht Arbetsplatz.

Tiefbetrübt mache ich meiner werten Kundschaft die traurige Mitteilung, dass nach langem, geduldig ertragenem Leiden der Kredit gestorben ist.

Wir vertrauen nur Gott - Von allen anderen verlangen wir Bargeld.

PRÉFACE

? ? ? ? ? ?

? ? ? ? ? ?

WICHTIG !!! WICHTIG !!! WICHTIG !!!

INSERATE

AN ALLE CLUBMITGLIEDER

Die Zahlungsmoral der Inserenten (Nichtmitglieder) in der Rubrik „MARKT" ist lausig. Der Club kann und will nicht mehr X-Franken zum Fenster hinauswerfen. Deshalb wurde beschlossen:

Ab sofort kostet

Pro Inserat/Artikel ohne Foto CHF 20.-- für Nichtmitglieder
Pro Inserat/Artikel mit Foto CHF 50.-- für Nichtmitglieder

Das Geld muss entweder in bar, oder mit einer Fotokopie der Einzahlungsquittung auf das
Postcheck-Konto 40-19247-0

dem Inserate-Auftrag beigelegt werden. Inserate ohne Zahlungsbeleg werden nicht erscheinen.

Wir bitten Euch, dies jedem Interessenten mitzuteilen. Mit Eurer Hilfe hat der Club die Möglichkeit, unnötige Kosten zu sparen - Vielen Dank.

Der Kassier: Fritz (Fridolin) Hauser
Unterstützt von der Redaktion: Maya Hobi Krauer

darin, dass der kleine Italiener ein nationales Phenomen, ein Symbol des „Booms" der 60er Jahre ist. Dieses positive Bild könnte man nutzen, um am besten die 100 Jahrfeier des Turiner Unternehmens zu zelebrieren.

Quelle: Autonovità 6/99
Übersetzt von: Omar Bragatto
Eingesandt von: Erwin Trepmann

In Monza

In der Gran Turismo-Klasse sah man die eigenartigsten Karosserie-Varianten. Diesen Fiat 500 hatte ein Italiener durch einen unschönen, aber aerodynamisch nützlichen Vorbau schneller gemacht.

In der 2. Phase würde das Projekt einer selbständigeren Entwicklung unterzogen werden. Man könnte beispielsweise die Rückleuchten etwas heben und auf die unverkennbar erhöhte Motorhaube verzichten. Zum Schluss müsste der Innenraum und die äusseren Details ergonomisch überarbeitet werden.

Der „500" war ein klassischer Hinterradantriebler mit Heckmotor. Beim „126" wurde das Schema Heckmotor aufgegeben, könnte aber bald wieder aktuell werden. Der „Smart" ist das beste Beispiel dafür. Der Heckmotor bietet bei „Crash-Tests" für Kleinwagen mehr Sicherheit. Dank progressiver Deformation des Wagenkastens und anderen neuen Technologien im Falle eines Unfalls.

Eine rationellere Möglichkeit wäre die Architektur des „600" zu nutzen, denn Vorderradantrieb und Frontmotoren bieten eine bessere Strassenlage. Der 1.1 Liter „Fire" Antrieb ist gut einsetzbar, die bessere Variante wäre aber ein kompakter 4-Zylinder mit einem Hubraum von ca. 1 Liter und 50 kw.

Im Sommer 1975 wurde die Produktion des „500" eingestellt. Damals zirkulierten 3'678'000 Fahrzeuge. Der oben aufgeführte Vorschlag kann eine Zahl in diesem Ausmass gar nicht anvisieren, ein gewisser Erfolg wäre aber gesichert. Das beste Beispiel dafür ist der „Beetle". Geboren als Spielzeug auf Golf-Basis peilt er mittlerweile die 100'000 Zulassungen zwischen Europa und Amerika an. Der Unterschied zwischen dem deutschen Volksauto und dem italienischen „500" besteht

IMPORTANT!!! IMPORTANT!!! IMPORTANT!!!

ANNONCE

A TOUS LES MEMBRES DU CLUB

Le moral des personnes (non-membres) publiant des annonces dans la rubrique MARCHÉ n'est plus au beau fixe. Le Club ne peut plus et ne jettera plus d'argent par les fenêtres et a donc décidé comme suit:

Désormais, le prix d'une annonce/article coûtera

CHF 20.00 sans photo (personne non-membre)
CHF 50.00 avec photo (personne non-membre)

L'argent doit être versé soit en liquide, soit versé sur le compte:

CCP 40-19247-0

et une copie du récépissé postal doit être envoyé avec l'annonce. Toute annonce qui nous parviendra sans paiement à l'avance ne sera pas publiée.

Nous vous prions donc d'aviser les personnes intéressées. Grâce à votre aide, le Club a la possibilité d'éviter des frais inutiles et faire des économies. Merci d'avance.

Le Caissier: **Fritz (Fridolin) Hauser**
Assistance de la rédaction: **Maya Hobi Krauer**

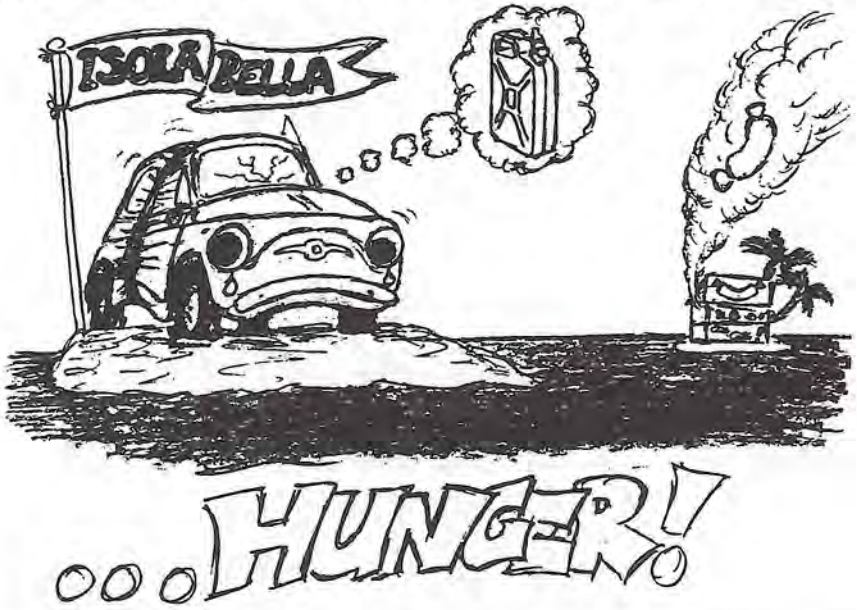
Unser Seite-Sex-Girl

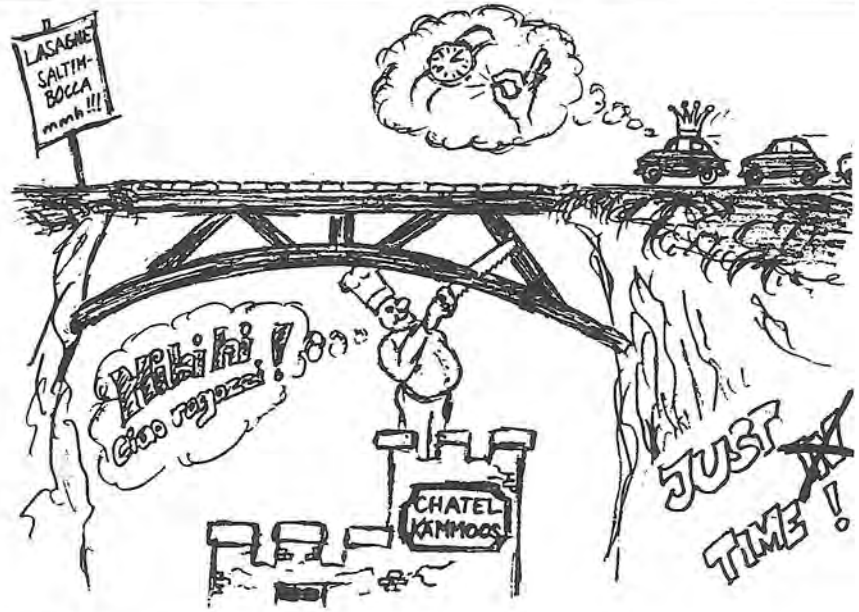
EIN „BOOM“ SEIT MEHR ALS 40 JAHREN

Ein paar Verbesserungen, straffere Linien, Leichtmetallfelgen und die klassischen runden Leuchter. Nochmals anschauen müsste man Türgriffe, Scheibenwischer und Stossstangen.

Mit ein bisschen Vorstellungsvermögen entsteht hinter dem alten Fiat 500 ein Concept-Car für die Stadt mit interessanten Entwicklungsmöglichkeiten. Das Design könnte anfänglich alle ästhetischen Merkmale vom originalen Projekt von 1957 beinhalten.

NACHTRAGSBILD ZUR FRÜHLINGSAUSFAHRT

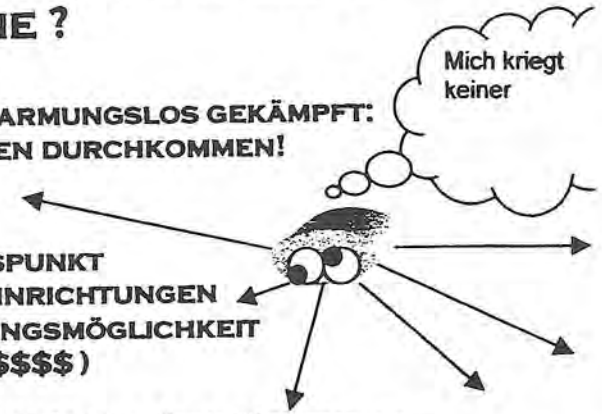




DANKE JOHANN

RALLY '99

WER LÖST DAS GEHEIMNIS DER 6-BEINIGEN SPINNE ?



DIESES JAHR WIRD ERBARMUNGSLOS GEKÄMPFT:
NUR DIE BESTEN WERDEN DURCHKOMMEN!

NEU:
-ZENTRALER AUSGANGSPUNKT
-ZENTRALE SANITÄRE EINRICHTUNGEN
-ZENTRALE VERPFLEGUNGSMÖGLICHKEIT
(GELD MITNEHMEN ! $$$$$)

WO ? BESAMMLUNG RASTSTÄTTE KEMPTTHAL

WANN ? SONNTAG [redacted] 3.10.99!
10.30 UHR

START DER RALLY 10.59

WIEVIEL ? FAHRSTRECKE CA:80 KM
VERPFLEGUNGSKOSTEN GÜNSTIG
1.PREIS : MICKRIG

MITNEHMEN : TAUCHERBRILLE , SEXTANT , BARBIE , KLOBÜRSTE , HA.HA

NEU

Treffpunkte:			
	Bern	Grauholz	8.30
	Luzern	Neuenkirch	9.00
	Romandie	022.776 50 05	Daniel Pozzo

ANY QUESTSCHENS : Beat Wicki 01 941 23 95
telefonische Anmeldung erwünscht !!!!!!

ZEITGEIST !

(Ein redaktioneller Gedankengang)

Ich habe kürzlich in einer Fernsehsendung eine Definition der Zeit gehört. Zeit entsteht aus Unlust. Nur wenn ich etwas ohne Lust verrichte, bemerke ich die Zeit. Tue ich jedoch etwas mit Lust, vergesse ich die Zeit und alles geht viel zu schnell vorbei, so wie zB Klubabende, Ausfahrten, Chlousetreff etc. Man quatscht, lacht, isst und schon ist der Anlass vorbei und der Heimweg muss unter die Räder genommen werden. Man denkt schon an das nächste Mal und wartet auf die Gazzetta, welche doch demnächst in den Briefkasten flattern sollte. Die Zeit vergeht, die Unlust steigt. Wieso bloss kommt sie nicht???

Ja wieso wohl? Die Zeit!

Wenn sie begrenzt wird durch eine Uhrzeit oder einen Termin, bestätigt sich obige These. Unlust kommt auf und es wird verschoben und verschoben. Ja was denn?
Die Einsendung der Artikel oder die Beiträge für das Klubheft. Der Redaktionsschluss wird unbedeutend, „schliesslich habe ich jetzt gerade keine Zeit oder Lust". Ist ja nicht so wichtig. Die Redaktion wird es dann schon richten. Die haben ja immer Zeit (oder Lust). Schliesslich sind die für das Klubheft verantwortlich!

Verantwortung sollte jedoch jeder übernehmen, denn schlussendlich erwartet das ja jeder auch vom andern. Und zwar von zuoberst in der Hirarchie bis zum einfachen Mitglied.
Eine Redaktion soll doch nur eine Koordinations- und Sammelstelle und nicht einfach ein Sündenbock für verpasste Zeittermine oder die Unlust der Einsender sein.

Ein Klubheft erscheinen zu lassen ist in heutigem Zeitgeist gesehen Teamwork und nicht die Leistung von ein paar Einzelnen.
In diesem Sinne möchte ich doch alle bitten, gemeinsam mit der Redaktion an dieser an sich lässigen und informativen Gazzetta zu arbeiten, die Beiträge termingerecht und leserlich zu übermitteln, um sich am Schluss mit allen über das zeitgerechte Erscheinen und die Vielfalt des Klubhefts zu freuen.

Der geplagte Redaktionsgatte

Walti

airmail

3.00

Fiat 500 Club
Maya Hobi Krauer
Dorfstr. 35c
CH-8184 Bachenbülach
Switzerland

Ohne genaue Vorstellung, wo wir eigentlich hin wollten, landeten wir in einem wunderschönen kleinen Dorf am Meer mit Name Tellaro. Und da war es wieder, dieser heimliche Wunsch, alle „z'Mörgelis" nach Hause nehmen zu wollen. Jetzt sass es wirklich fest: Ich möchte so gerne auch so eins haben!

Fortsetzung folgt ...

Maya

L' ESPRIT DU TEMPS

J'ai dernièrement vu une émission à la télévision qui donnait une définition du temps. Le temps vient avec l'ennui. C'est lorsque l'on fait quelque chose avec ennui que l'on se rend compte de la durée. Quand on le fait avec joie ou passion, on l'oublie et tout va alors trop vite. Par exemple, les soirées du club, les sorties, la rencontre de la St. Nicolas. On cause, on rit, on mange et l'activité est déjà terminée et le chemin du retour est déjà entamé. On pense à la prochaine fois et on attend la Gazzetta, qui devrait prochainement arriver dans la boîte aux lettres. Le temps passe, l'ennui vient. Mais pourquoi n'arrive-t-elle pas???

Oui, mais pourquoi? Le temps.

L'ennui augmente et le temps passe de plus en plus lentement. Et alors? L'envoi d'un article ou de récits pour le journal du club. Le délai de fin de rédaction est insignifiant, „finalement je n'ai maintenant ni le temps, ni l'envie". N'est-ce pas important? La rédaction s'en occupera. Elle a d'ailleurs toujours le temps (ou l'envie). Dans le fond, elle est vouée au journal du club!

Cette responsabilité, chacun devrait la prendre, car, finalement, chacun attend quelque chose de l'autre. Du plus haut dans le hiérarchie au simple membre.

Une rédaction ne doit être qu'une coordination et un assemblage et non simplement une corvée pour des délais dépassés ou le dépit de l'expéditeur. Sortir un journal de club est dans l'esprit actuel du temps, vu comme un travail d'équipe et non la performance d'une paire d'indépendants.

C'est dans ce sens que je vous demande de participer à l'information et la variété de cette Gazzetta, en envoyant dans les temps une anecdote, un compte-rendu, pour que finalement nous nous réjouissions tous de la grande diversité des articles à découvrir.

Le Bras Droit de la Rédaction

Walti

NORDKAP

Ein Beitrag von unseren Clubmitgliedern Michaela und Thomas Zellweger aus Lenzburg.

Sie haben uns zu den Foto's folgendes geschrieben:

„Letztes Jahr waren wir in Skandinavien. Als wir am Nordkap waren, sahen wir dieses Fiatli

und wir waren hellauf begeistert. Wir haben uns nun auch zum Ziel gesetzt (es ist ein Traum von uns), mit unserem Fiatli zum Nordkap zu fahren. Wir haben es ja gesehen, es ist zu schaffen."

Vielen Dank für Euren Beitrag

Ich war seit meiner Kindheit (so ungefähr mit 5 Jahren) nicht mehr im Land der Pizza's und des guten Weines. Also *fuhren wir am* Freitagabend los. Irgendwo zwischen Genua und der Cinqueterre haben wir im Auto genächtigt (ca. 2 Stunden gepfust). Bei wunderbarem Sonnenschein, es war glaube ich im August, fuhren wir mit einem typisch italienischen Espresso im Bauch auf der ganz alten Strasse nach Sestri Levante. Diese Strecke ist übrigens allen sehr zu empfehlen!!!! Durch unbeleuchtete Berglöcher, auf einer Naturstrasse die nur einspurig befahrbar ist - dies wurde wenigstens durch Lichtsignale an den sogenannten Tunneleinfahrten geregelt, warteten wir auf grünes Licht. Seltsamerweise kamen von hinten öfters Auto's, welche hupend an uns vorbei in den Tunnel fuhren, obwohl das altbekannte Lichtsignal tief rot war! Na - ja, andere Länder andere Sitten und man passt sich ja an! Durch diese urtümlichen Berglöcher haben wir den Weg auf die normale Strasse wieder erreicht - Erleichterung machte sich breit!!! Kaum erholt sagt mein lieber Freund: „Lueg da chunnt dies z'Mörgeli Mach". Der aufmerksame Leser weiss sofort, das kann nur ein Cinquecento sein - richtig! Und so kamen diese munzigkleinen, verbeulten, ausgebleichten und halbverrosteten (für einen Mach 1 schon halb vorverdauten) Strassenflöhe zu ihrem Namen „z'Mörgeli".

Wir haben noch viele „z'Mörgelis" gesehen und uns jedesmal bei der Vorstellung (sprich in der Fantasie) den Bauch vollgelacht beim Satz: „Mach mach's Muul uf äs z'Mörgeli chunnt" und weg war ES.

Als wir Sonntagnacht, resp. Montagfrüh nach Hause kamen (todmüde und fast verhungert und das in Italien), ja da merkte ich, diese Strassenflöhe haben ihre Spuren in meinem Herzen hinterlassen. Die Jahre zogen ins Land und weil mir dieser aufgestellte, abenteuerliche und sonnige Weekend-Trip so schön in Erinnerung geblieben ist, fuhren mein heissgeliebter Ehemann und ich in unseren ersten gemeinsamen Ferien für 1 Woche nach italien (damals mit meinem silbergrauen Opel Manta - frass gerne Strassenflöhe zum Nachtessen).

WIE SICH GEHEIME WÜNSCHE ERFÜLLEN ...

Teil 1

In meiner ersten Gazzetta, da wo sich die neue Redaktion vorgestellt hat, habe ich Euch versprochen, die Story - Wie ich zu meinem „z'Mörgeli" kam - irgendwann zu erzählen. Ich habe eine Wolldecke geschnappt, mein Hund Alex an die Leine, Block-Zettel-Beistift-Spitzer in die Tasche und ab nach draussen. In einer sonnigen Wiese (das braucht man unbedingt zum schreiben) haben wir uns hingepflatscht und losgelegt. Hier beginnt die Geschichte!

Irgendwann anfangs der 90ziger Jahre beschlossen wir (ein guter Freund und ich) mit seinem Ford Mustang Mach 1 die Gegend im nördlichen Italien an einem Wochenende durch zu forsten. Sein grosses, starkes Auto hatte noch nie das Vergnügen, italiensiches Superbenzin zu „saufen", aber das ist eine andere Geschichte.

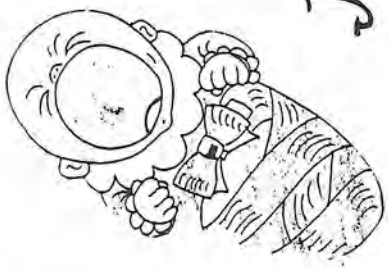
LUST UND LAST EINES FIATFAHRERS

KLEIN aber **MEIN**, das wird wohl das Motto einiger stolzer Besitzer eines „Tschingge-Rucksacks" sein.
Das dieser Spruch aber auch in einem weiteren Sinn seine Berechtigung hat, möchte der Autor (kein Fiat-Besitzer und trotzdem Clubmitglied) im Folgenden aufzeigen.
Bei meinen ziemlich regelmässigen Höck-Besuchen der Fiat Sektion Zürich, die mir doch auch ans Herz gewachsen sind und die ich nicht missen möchte, habe ich mit Bedauern festgestellt, dass die Schar der Angefressenen immer relativ **KLEIN** ausfällt. Dabei sollte man doch meinen, dass die Fiatisti einmal im Monat die Lust und auch das Bedürfnis nach Kollegialität und Austausch mit Gleichgesinnten nicht als Pflicht, sondern als Abwechslung und Bereicherung empfinden müssten. Geht es doch dabei neben Benzingesprächen auch um so wichtige Dinge wie Pomme-Frites-Austausch oder Schnitzel-Jagd, um die Schönheit einzelner Mitglieder oder ganz einfach um „de Plausch ha".

Gemäss einer mir einmal gezeigten Mitgliederliste sollte es allein in der Sektion Zürich genug „Wahnsinnige" haben um damit das ganze Höck-Lokal füllen zu können.

WO SEID IHR ALLE ?

Das ihr nicht alle an jedem Höck teilnehmen könnt verstehe ich ja, aber das ich immer dieselben Gesichter ansehen muss, stimmt mich schon nachdenklich.
In einem Klub dieser Art schreibt man sich doch in der Regel freiwillig und aus Interesse ein. Man möchte doch mit Gleichgesinnten die Freuden und die Leiden eines Fiatfahrers teilen können. Es steht glaube ich nirgends geschrieben, dass dies nur ohne Anhang (sprich Familie oder Freunde) zu geschehen hat. Das Argument „keine Zeit" zieht also nicht. Auch steht nirgends das man zu einem Höck nur geistig frisch und ausgeruht erschei-



JASMIN

HAT AM

18 Juni 1999

DAS LICHT DER WELT ERBLICKT UND ZUR ZEIT ERHOLEN WIR UNS NOCH IN DER

KLINIK BELAIR
RANDENSTRASSE 59
8200 SCHAFFHAUSEN

CORINNE HAT EIN
GESCHWISTERCHEN BEKOMMEN!

AB SOFORT WIRD
BEI UNS WIEDER

* GESCHRIEN
* GEWICKELT
* UND GENUCKELT

WIR FREUEN UNS ALLE RIESIG UND
SIND STOLZ AUF UNSER GELUNGENES WERK!

MARCO, FRANZISKA UND CORINNE SULLIGOI-BRAUN
ALTES SCHULHAUS 24
8243 ALTDORF/SH

WIR STELLEN VOR: FIAT BÜCHER

Titel:	**Das Juxbuch für stolze Fiat - Fahrer**
Von:	**Dieter Bartel**
Verlag:	**Eichborn Verlag**
ISBN:	**3821822953**
Preis:	**DM 5.00 (EUR 2.56)**
Internet:	**http://www.amazon.de**
Verfügbarkeit:	**Dieser Titel kann in der Regel in 2 bis 3 Werktagen versandt werden.**
	Taschenbuch (1992)

Titel:	**Schrader Motor Chronik, Fiat 500/600 mit Topolino, Jagst, Multipla und Weinsberg 1936-1969**
Von:	**Walter Zeichner**
Verlag	**Motorbuch Verlag**
ISBN:	**39226172263**
Preis:	**DM 19.80 (EUR 10.12)**
Internet:	**http://www.amazon.de**
Verfügbarkeit:	**Dieser Titel kann in der Regel in 2 bis 3 Werktagen versandt werden.**
	Taschenbuch - 94 Seiten (1987)

nen soll. Oben erwähnte wichtige Dinge können durchaus auch in einem geistig schlaffen Zustand diskutiert werden. Also kann auch „ich hatte soviel Arbeit" nicht als Ausrede missbraucht werden.
Die Schlussfolgerung: Das Interesse erlahmt und wird sehr schnell **KLEIN** und **KLEINER!**

Dies ändert sich nur punktuell, vor allem wenn etwas geboten wird.
MEIN Klub veranstaltet ein Internationales Treffen, **MEIN** Klub hat eine Ausfahrt organisiert, usw. Dann bricht der Stolz durch, kann man doch gemeinsam zeigen das man auch so ein „Goldstück" sein Eigen nennt und es hegt und pflegt und sich als Individualist präsentieren.
Ich möchte dies nicht mies machen, nein, genauso soll es nämlich auch sein! Man soll mit Stolz präsentieren, man soll mit Lust an solchen Anlässen teilnehmen und gemeinsam nach aussen die Klubinteressen vertreten. Nur denke ich das beide Teile, die Vorbereitung und die Ausführung beim Klubmitglied die gleiche Bedeutung haben sollte.
Es ist doch wie beim Arbeiten, nicht nur das Ziel sondern auch der Weg dahin machen den Reiz eines Jobs aus. Es ist dann nicht mehr das Ergebnis meiner Arbeit für die Firma, sondern unsere Arbeit für unsere Firma. Diese Loyalität und dieser Teamgeist sollten die Grundlage für einen aufgestellten und gesunden Klub sein, an dem sich jeder, was immer er ist, auch freuen kann.

Machen wir uns doch darüber einmal Gedanken, solange die ewigen „Treuen" noch mitmachen und nicht auch irgendwann den „Stinker" bekommen und ihre Arbeit für uns alle einstellen.
Es wäre Schade drum!!!!!

Ein „Gölfi-Pilot" (Name der Redaktion bekannt)

Weekend 99
„Reisen wie Bruno in Frankreich"

Es erübrigt sich eigentlich speziell zu erwähnen, dass uns der Parkplatzbeauftragte vom Flugplatz Grenchen höflich aber bestimmt aufforderte, die Parkplätze nun endlich zu räumen, bis unser Fährtensucher „Stinkender Auspuff" (Bruno), eingelullt in faule Ausreden sich endlich die Ehre gab.
Nach dem Mitteilen der dürftigen Reiseinformationen gings nun doch noch los. Die folgende Fahrt in den Jura entschädigte uns schon nach wenigen Metern für die zuvor erlittenen Strapazen. Durch wunderschöne Wälder und Täler fuhr unser Konvoi bis nach Muriaux, wo wir fast vollständig vor einem sympatischen Automuseum parkierten.
Das Problem, die Leistung unserer Boliden auf die Strasse zu bringen, erfordert ja schon im Originalzustand einen feinfühligen Gasfuss. Umso schwieriger wird es, wenn sich gewisse 3 Schrauben(500N) von der Antriebswelle verabschieden. Glücklicherweise bewies Matthias seine Qualitäten im Pilze-bzw.Schrauben suchen. So konnte auch der Autor nach einigen Minuten das Automuseum bestaunen. Nachdem sich jeder sein Lieblingsauto ausgesucht hatte, ging es nach einer Stärkung mit „Tarte irgendwas" und weissem Traubensaft weiter Richtung „Froongreiisch". Nach unzähligen Kurven und einem verlassenen Grenzposten überquerten wir den Doubs mindesten einmal und landeten bei immer noch makellosem Wetter am Ringmuskel von der Welt bei einem wirklich lauschigen Restaurant (wie in der Werbung versprochen).
An dieser Stelle will ich es nicht unterlassen, das Verhalten von Oliver energisch zu rügen. Durch unzählige, taktisch gemeine Fahrmanöver wollte er mich auf falsche Strassen und Abgründe fehlleiten! Dies ist ihm jedoch mangels Leistung und Durchtriebenheit deutlich misslungen!
Als dann auch Johann und Jörrä endlich ihre Schüsseln parkiert hatten, durften wir von den „Beizern" per Handschlag begrüsst im Restaurant platznehmen. Da es sich einige Vielfrasse nicht verkneiffen konnten, sich mit diversen Vorspeisen und mehreren Nachtischen vollzustopfen, dauerte es ein grösseres Weilchen, bis sich unser Hauffen mehr oder weniger angemüdet auf den Weg nach Delémont machten. Der Hüttenwart musste Matthias und Jörrä nur einmal mahnen, beim Nachtkrem auftragen die Klappe zu halten.
Am nächsten Morgen fuhren wir weiter an ein „Buick-Treffen" irgend wo in der Basler Landschaft (Boos). Als Fan von „King-Size Automobilen" fehlten mir schlichtweg einige Augen um überall zu schauen.Schon bald machten wir uns bereit zum Start der Rally. Begleitet von einer äusserst attraktiven

MARKT/MARCHÉ

ZU VERKAUFEN

FIAT 124 SPIDER CS1
1600 ccm. Jahrgang 1974
Karosserie restauriert, Motor revidiert, ab MFK Nov. 1998
Belege und Fotos vorhanden
Preis nach Besichtigung/Absprache
Tel: 052/643 19 21 Valeri Gianpietro

FIAT 500 F, Jahrgang 1967
65'000 km, grau, MFK 1999
Verkaufspreis: CHF 5'000.--
Tel.: 031/889 11 43
Natel: 079/415 79 12
Alfred (Fredu) Berger

A VENDRE

FIAT 124 SPIDER CS1 1600ccm
1974, carrosserie restaurée, moteur révisé, expert. Nov. 1998
Documentation et photos à disposition
Prix sur demande/visite

Tél: 052/643 19 21 Valeri Gianpietro

FIAT 500 F, 1967, 65'000 km, gris
expertisée 1999
Prix: CHF 5'000.--
Tél.: 031/889 11 43
Natel: 079/415 79 12
Alfred (Fredu) Berger

MARKT/MARCHÉ

ZU VERKAUFEN

FIAT 500 L, Hubraum 499 Limousine (gilt ab Jahr 2000 als Oldtimer) Inverkehrsetzung 01.12.1970, vorgeführt 03.11.97 Farbe Türkis, Km-Stand 68'000, sehr guter Zustand innen und aussen. Preis:CHF. 6'500.--

Wenn gewünscht
Holzgarage mit Seiten- und Hintertüre auf Palett. Aussen-Masse 3.20 x 1.55 x 1.50 m
Preis nach Vereinbarung
Kurt Schmidheiny-Grah
Tel. G: 071/744 11 67 von 0730-1830h
Tel. P: 071/744 65 86 ab 1930 Sa/So

Dunkelblauer **FIAT 500 L**, 1972 mit neuem Faltdach komplett restauriert (mit Originalteilen) sehr schön in tadellosem, rostfreiem Zustand.
Verkaufspreis: CHF 5'500.-- n. Abspr.
Tel: 01/273 65 00 Stefan Tommasini

FIAT 500 L, 1972, aus finanziellen Gründen zu verkaufen, vorgeführt 16.07.1999. Mit Radio und Dokumentation.
Verkaufspreis: CHF 6'800.--
Tel. P: 022/321 50 59
Tel. G: 022/320 21 50
Frau Sita Pottacheruva

A VENDRE

FIAT 500 L, 499 cm3, Limousine (Oldtimer dès l'an 2000), lè mise en circulation 1.12.1970, expertisée le 3.11.97, couleur turquoise, très bon état intérieur et extérieur,
Prix: CHF 6'500.--

Si désiré **garage en bois** avec porte latérale et arrière sur palette. Dim: 3.20 x 1.55 x 1.50 m.
Prix sur demande.
Kurt Schmidheiny-Grah
Tél. Prof. 071/744 11 67, 7h30-18h30
Tél. Privé 071/744 65 86 dès 19h30 samedi & dimanche

FIAT 500 L, 1972, bleu foncé, toit ouvrant neuf, entièrement restaurée (avec pièces d'origine), très belle et sans rouille.
Prix: CHF 5'500.-- à discuter
Tél. 01/273 65 00 Stefan Tommasini

Pour raisons budgétaires, vends **FIAT 500 L**, 1972, expertisée, visite passée le 16 juillet 1999. Toit ouvrant, auto-radio et dossier complet.
Prix: CHF 6'800.--
Tél privé: 022/321 50 59
Tél prof.: 022/320 21 50
Madame Sita Pottacheruva

und lautstarken Beifahrerin (keine Namen), konnte ich mich kaum noch auf die Wettbewerbsaufgaben konzentrieren! Ganz anders Johann, der berauscht durch die Stille in seinem Auto gleich den ersten Preis garnierte , (ich glaube 3 Wochen Florida f.2.P.i.5*-Hotel).
Nach dem nachmittäglichen Coup-essen,wo Michel Meier und Kollegen noch kräftig Werbung für das Treffen in Montreux machten, musste ich mich auch schon auf den Heimweg machen. Alles in allem ein wirklich gelungenes Weekend, dass dank der sauberen Organisation von Bruno zu einem vollen Erfolg wurde.

Nochmals vielen Dank Beat

PS: Der Spruch vom Weekend:
Was ist das: Es ist weiss und stinkt?
Tipp: Keine weisse Lokomotive Antwort: 041 440 38 51

abächerli druck

PrePress

printproduction

Wir drucken nicht nur die GAZZETTA

Druck

sondern auch Visitenkarten, Briefschaften, Prospekte, Broschüren, Bücher und und und...
Nicht zu vergessen die riesige Auswahl an Hochzeits- und Geburtsanzeigen, Dankeskärtli, Passepartouts und Blanco-karten in allen Farben und Formen.

Logistik

Frag doch unverbindlich an bei Ruth Barmet-Abächerli

Abächerli Druck AG Industriestrasse 2 6060 Sarnen 2 Telefon 041-666 77 33 Fax 041-666 77 34
ISDN 041-666 77 31 Modem 041-666 77 30 e-mail: abaecherli@interconnect.ch

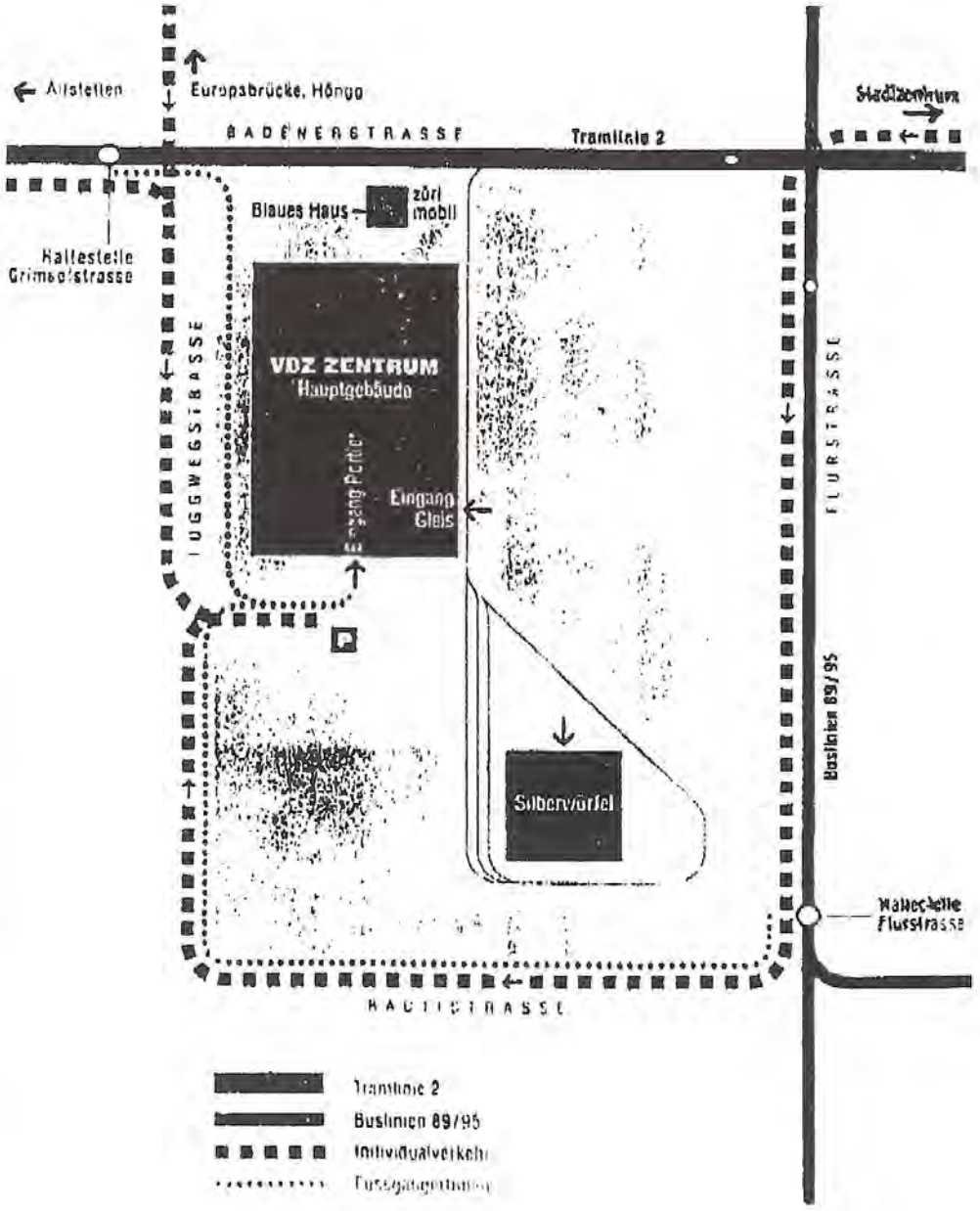
Garlendaïe, aïe, aïe ! *2-4 juillet 1999*

Pour commencer l'histoire, je pense qu'il est bon de rappeler quelques points importants. Ma 500 étant revenue de restauration avec du retard, les faits ont, bien entendu, été précipités. Pour la visite technique prévue, tombant pendant la restauration, elle a été repoussée d'un mois, me laissant une semaine pour préparer ma 500 au contrôle. Je me suis présenté, sans espoir de passer, car je n'avais malheureusement pas encore reçu l'homologation pour mon moteur polonais. En dehors de cela, le service automobile de Nyon m'a trouvé des détails (phares supplémentaires, élargisseurs d'ailes...) qui n'avaient jusque-là jamais posé de problème, depuis 15 ans à Genève, et qui soudain le devenaient pour ces messieurs de Nyon. Bref, pour le deuxième contrôle,3 semaines plus tard, tout était corrigé, sauf le papier d'homologation, donc sans espoir de passer la visite. Ce jour-là tombait le vendredi 2 juillet à 13h40, bref juste avant Garlenda.

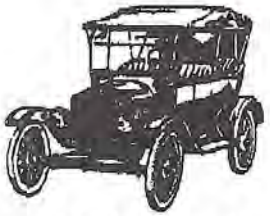
Mon raisonnement était alors le suivant: comme ma 500, version contrôle technique, n'était pas roulable et surtout pas sortable, si la date du 3è rendez-vous était trop proche (2-3 semaines), je n'irais donc pas à Garlenda en 500... imaginez donc ma joie!

Heureusement, vu que l'homologation se faisait tarder, ils m'ont laissé jusqu'au 23 août pour me représenter, donc j'allais partir à Garlenda en 500.

A 14h30, arrivé à la maison, je refroidis le moteur au jet d'eau. Cinq minutes plus tard, je commence à démonter le cache-filtre à air, le carburateur, le cache-soupape, l'échappement, pour remplacer ces pièces par celles non homologuées. Puis, dernière étape, je monte mes jolies roues chromées 10", pour lesquelles mes ailes ont été élargies. Avec l'avant rabaissé, le look de la 500 était génial. Je charge donc ma 500, tente, matelas, sac de couchage, trousse à outils et départ à 18h00 environ. C'était une heure relativement tardive pour le départ, mais bref, quand on est fou, ça peut encore aller. Je téléphone à Jessica, la sœur de Thierry qui poireautait depuis env. 15h00 au MacDo de Crissier en m'attendant. A peine sur l'autoroute, je remarque, qu'à la moindre bosse, la 500 touche, surtout la roue avant droite; peu après Aubonne, alors que je roulais à environ 130 km/h, c'est le ralentissement. J'écrase le frein, la voiture se pose sur les ailes, il me faut 2 files pour ralentir, le tout dans une belle fumée blanche et une odeur de gomme inénarrable. Bref, la voiture était inconduisible. Je décide tout de même d'aller chercher la pauvre Jessica, et après avoir tourné en rond dans Crissier, je la rejoins vers 19h. Je l'embarque en lui disant qu'il fallait retourner à Founex. A peine dans la voiture, c'est la CATA. La roue avant droite touche constamment l'aile, et,



Oldtimer Teile und Fahrzeuge-Markt



aller Marken und Gattungen

Angeboten werden: Autos, Motorräder,
Roller aller Marken und Gattungen.
Ersatzteile, Zubehöre, Pneus, Literatur
aus der Zeit als unsere Väter noch
jung waren! Ein Besuch lohnt sich!

Samstag, 6. November 1999
****

ACHTUNG ! ! N E U ! !

VERKEHR$BETRIEBE ZÜRICH VBZ
Zentralwerkstätte, Luggweg-/Badenerstrasse
in Verlängerung der Europabrücke nach
Zürich-Altstetten (Autobahnausfahrt)

Verkaufsinteressenten melden sich bei:
Jürg Dutli, Feldeggstr. 8, 8800 Thalwil
oder Telefon 01 720 67 29

VBZ Zentrum

Verkehrsbetriebe Zürich

Luggwegstrasse 65
8048 Zürich
Telefon 01-434 41 11
Telefax 01-434 47 49

VBZ Zürich-Linie

détrompez-vous, ce n'est pas à cause d'un excès de poids de la copilote! Donc, pas possible de retourner à la maison.

Je téléphone alors à ma femme, Stefania, lui expliquant le topo et la priant de m'apporter à Crissier les quatre roues (larges) mais homologuées. "C'est tout ce qu'il te faut?" me demande-t-elle. "Bien entendu", lui dis-je, j'ai tous les outils nécessaires. Elle prend donc la route pour me rejoindre. Peu avant son arrivée, je réalise soudain qu'il me manque les boulons de roue coniques, sans lesquels les autres roues ne sont pas montables. A peine Stefania est arrivée, Jessica et TOUTES les affaires de la 500 sont passées dans l'autre voiture et retour à Founex, à toute vitesse. Après un bon quart d'heure à 120-140, j'arrive à la maison à 20h.

Cruement dit "j'avais les boules". Mon but était de plaquer là la 500 et me rendre à Garlenda en Opel Astra (l'horreur quoi!). Stefania me persuadant, avec l'aide de Jessica, que les roues n'étaient qu'un problème mineur, (*et surtout pour lui éviter une dépression une fois sur place! Ndlr)* qu'en dehors de cela, ma 500 fonctionnait à merveille, je me résolus donc à changer les roues (pour la xième fois dans la journée) et après avoir fait le plein d'essence à 21h15, c'est ENFIN LE VRAI DÉPART.

Après environ 550 km, 2 pauses essence-pipi, nous arrivons 5h ½ plus tard, soit à 2h45 du matin à Garlenda.

Sur place, c'est le calme plat, bien entendu, sauf à un endroit, où une bande de joyeux lurons viennent nous accueillir. C'est notre ami Fabrice (de Tolochenaz) qui, accompagné de son fan's club, fête dignement ce premier grand déplacement avec sa 500. Donc, le temps de sortir de la voiture, on se retrouve déjà assis entre leurs tentes, une bière à la main pour les accompagner dans leurs festivités. On "plante" notre tente igloo vers 3h ½ du mat', dans la nuit, on l'aménage, malgré une "bonne" odeur de renfermé, disons-le. A 4h00, on est dans les plumes, jusqu'à 7h00, heure à laquelle on découvre à quoi ressemble notre tente. Si la photo n'est pas très parlante, je dirais que la toile est comparable à celle du Saint Suaire, mais qu'en plus, elle a les odeurs et elle est déchirée (car cuite) de partout.

A part tout cela, la rencontre de Garlenda s'est très bien déroulée, avec le samedi matin un bain à la mer à Albenga, l'après-midi au parc aquatique des Caravelles, le samedi soir un super repas (comme d'habitude) chez mon ami Vincent, le dimanche, le grand tour en 500, l'après-midi à la mer puis le retour, où, à 23h30, tout le monde était de retour dans son foyer, en tour cas Thierry, Laure et Jessica, puis moi un peu plus tard.

Ma prochaine grande sortie sera la Rencontre Internationale de Kiel (environ 2500 km aller-retour), que je ferai avec Matthias (notre président) et Elio (et sa caravane). A moins d'une grosse et bonne surprise, je ne pense pas vous voir, mais par contre, j'espère tous vous voir les 3-4-5 septembre pour la Rencontre Internationale de Montreux, qui, je le rappelle, sera le dernier rendez-vous international important du 20è siècle. Vous pourrez même, si l'envie vous prend, donner un coup de main aux différents stands. Merci d'avance.

Donc à bientôt et bonne fin d'été.

Daniel

zum Schluss dann auch dicht ist. Ich bin froh, dass ich dieses Spezialwerkzeug erhalten habe, denn es ist so eine Sache mit dem Werkzeug ausborgen. Ich selber bin da auch heikel.
Wenn die Achsen fertig montiert sind - ich spreche jetzt in der Zukunftsform, obwohl wenn ihr das zu lesen kriegt, wird es Vergangenheit sein, hoffentlich - sollten dann die Wasserröhren und die Schaltstange eingebaut werden. Das mit den Röhren ist kein Witz. Vielleicht ist einigen Fiat 500 Fahrern verborgen geblieben, dass es Fahrzeuge gibt, deren Motoren mit Wasser gekühlt werden. Ein Teil diese erwärmten Kühlwassers wird mittels Röhren nach vorne geleitet, wo es nicht zum befüllen der Blumenvase am Armaturenbrett wie beim New Beetle von VW verwendet wird, sondern in einen Wärmetauscher gelangt, der den Innenraum mit behaglicher Wärme füllen soll. Damit das gelingen kann, müssen die Leitungen zuerst von Kalk und anderen Ablagerungen befreit werden. Das ganze sieht ja aus wie die Arterien eines 150 jährigen Kettenrauchers.
Wer nun also wissen will, ob der Multipla auf eigenen Beinen steht, ob der chirurgische Eingriff an den „Kühlarterien erfolgreich verlief und ob das Dreirad-Velöli fertig ist, der schaltet das nächste mal ein, wenn es heisst:

Fiat Multipla Restauration

Ein Lustspiel in mehreren Akten (Teil 11)

Euer Kurt

Dorf machen. Elio ist selbstsicher. Seine Probefahrt führte ihn gleich nach Garlenda - und aufgepasst - auch wieder zurück. Ich denke ich kenne das Geheimnis von Elios 500er. Dieser Wagen kennt seinen bisweilen recht impulsiven Fahrer und so getraut er sich gar nicht erst kaputt zu gehen.
Zurück zum Thema. Mein Schlachtplan sieht vor die Achsen komplett fertig zu stellen, die Bremsleitung parat zu haben und erst dann die leere Hütte auf den nun wieder frei gewordenen Lift zu stellen. Ziel ist, das Vehikel möglichst schnell rollbar zu machen um auch mal wieder den Lift für andere räumen zu können. Sonst Pinkeln mir die oben genannten zurück ans Bein. Ein Satz Stossdämpfer und Gummiringe für die Federn habe ich noch bestellt. Im letzten Bericht (Teil 9, Absatz 3) jammerte ich noch, wie schlecht es mir auch ginge wegen des oberen Querlenkers. Und wie sagen die Bauern? Gut gejammert ist halb subventioniert - äh, ich meine restauriert. Bis nach Zürich in die Feldstrasse 111 wo zufällig die Firma Jean Goetz ansässig ist, konnte man mein Klagen hören. Von dort kam dann der Anruf, es bestünde doch noch Hoffnung auf ein Neuteil. Tatsächlich, ein paar Tage darauf kam die Bestätigung: neuer Querlenker wird geliefert! Jupiiiiee. Finanziell hält sich das Angebot absolut im Rahmen. Bei meinem Citroën hätte ich fürs gleiche Geld höchstens ein Foto vom Querlenker gekriegt. Jetzt heisst es abwarten und Bremsflüssigkeit trinken. Wir kommen zu den Bremsleitungen. Wow diese literarisch kühnen Übergänge werden mich noch berühmt machen. Bei meiner 600er Limousine konnte ich eine Tüte voller Bremsleitung glich in der korrekten Länge bestellen. Beim Multipla ist das ein bisschen schwieriger. Vermutlich ist die Nachfrage so gross, dass sie mit der Auslieferung nicht mithalten können. So entschied ich mich die Leitungen selber anzufertigen. An diesem Punkt möchte ich mit erhobenem Zeigefinger erwähnen, dass sich eine geordnete Demontage eines Restaurierungsobjektes immer ausbezahlt macht. So dienten mir die alten, vergammelten Leitungen als Muster für die neuen. Das Metallröhrchen der Leitungen kann man als Meterware kaufen. Vor vielen Jahren ergatterte ich ein gutes Dutzend originale Bremsleitungen, alle hatten die selbe Länge und die selbe romantische Karton-Etikette aus den sechziger Jahren. Fast zu schade zum gebrauchen. Ein Stück werde ich retten, die restlichen Leitungen müssen für den Multipla ihre Anschlussstücke geben. Wieder mal wurde ich von einem lieben Kollegen unterstützt. Von ihm konnte ich mir ein Werkzeug ausleihen, mit welchem die sogenannten Bördel an den Bremsleitungen gemacht werden. Diese Bördel sind dafür verantwortlich, dass die zusammengebaute Leitung

CARROSSERIE EGGER
Mario Egger, eidg. dipl. Carrossier
Brünigstrasse 44, 6072 Sachseln
Telefon 041/660 77 17

- **Unfallreparaturen von PW und LKW** (bis max. 3,5 t)
- **Restaurationen von Oldtimer**
- **Montage von Sonnendächer Front- und Heckspoiler sowie Seitenschürzen.**

VSCI Carrosserie
MARIO EGGER
eidg. dipl. Carrossier
Brünigstrasse 44, 6072 Sachseln

für grosse und **KLEINE** *Liebhaberfahrzeuge*

Teil- und Neulackierungen
Auffrischen und Sättigung des Lackes
Reinigen und polieren

andré kiser GmbH
AUTO SPRITZWERK

Autospritzwerk André Kiser GmbH
Kernserstrasse 27, 6056 Kägiswil
Tel. 041 660 61 22, Fax 041 660 61 52

Fiat Multipla Restauration

Ein Lustspiel in mehreren Akten (Teil 10)

In der letzten Ausgabe der Gazetta habe ich ein dickes Dankeschön von der Redaktion erhalten. Das hat mich natürlich gefreut. Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass mich viele Leser auf diese Geschichte hier ansprechen. Den meisten gefällt es, wie sie sagen, was wiederum Motivation für mich ist, weiter zu schreiben. Jetzt ist aber genug „geliebhöbelet".
Kurz noch für die, die es interessiert. Mein Balilla hat die zweite Runde bei der MFK ohne grössere Blessuren überstanden. Danach hatte ich für einen Monat die Schnauze voll vom alten Blech. Denn auch hier gilt: allzuviel ist ungesund. Vor allem allzuviel Hobbyabstinenz. Es bedurfte jedenfalls nur eines ganz, ganz kleinen Telefonates mit ganz, ganz kleinen Sätzen: „Dein Multipla ist fertig lackiert. Wann kommst Du ihn holen?" Ihr habt es erraten Gianni war am anderen Ende der Leitung. Leider war es ihm nicht mehr möglich den Transport durchzuführen. Der Puck lag nun bei mir. Zum Glück gibt es noch Kollegen, die einem aus der Patsche helfen. So konnte ich mir Anhänger samt Zugfahrzeug ausborgen. Jetzt war noch ein Paar helfende Hände zu organisieren. In einem taktisch klug geführten Gespräch konnte ich meinen Vetter zum Mitkommen überreden, ohne erst die genaue Abfahrtszeit zu nennen. Zu jener Zeit hatte er gerade Spätschicht. „Also, Abfahrt ist um sieben Uhr." Im nachhinein bin ich mir nicht mehr ganz sicher, ob er mich umarmen wollte, oder ob es doch eher ein Würgegriff werden sollte. Auf jeden Fall löste er sein Wort ein und kam mit.
Beim Gianni freute ich mich nochmals kurz über den Anblick der Karosse. Dann ging es ans Aufladen. Die ganze Schose noch mit kräftigen Spannbändern fixieren und schon waren wir wieder auf der Strasse. Gianni gab uns noch Geleit bis zur Autobahnauffahrt. Wir wollten zum Mittagessen zu Hause sein, es reichte ja, dass ich meinem Vetter den Vormittag versaute, es musste ja nicht gleich den ganzen Tag sein. Wie wir da so auf der Autobahn Richtung Luzern zu fuhren, überkam mich erst die richtige Freude. Die Sonne schien, das Radio spielte und der Multipla hüpfte lustig zur Musik hinter uns her. Wer solche Sätze zu Papier bringt, der ist wirklich glücklich - oder einfach ein bisschen bescheuert.

Auch das Abladen verlief problemlos. Mittag. Um die Hungergefühle in meinem Bauch befriedigen zu können, wurde es nötig zwei fremde Parkplätze beim benachbarten Haus zu belegen. Ich war ja noch immer mit dem Anhänger unterwegs. Glück gehabt, hat keine Reklamation gegeben. Nach dem Mittagessen wollte ich das Fahrzeug zurückbringen. Sonja musste deshalb kurz die Strasse sperren, damit ich in einer zugegeben leicht unprofessionellen Schlangenlinie retour auf die Strasse hinaus fahren konnte. Der Rest des Tages brachte dann keine Spektakel mehr.
Wer nun denk, jetzt gehe es Schlag auf Schlag mit der Restaurierung den muss ich enttäuschen. Wie das Leben eben so spielt, konnte ich der Verlockung eines weiteren Fahrzeuges nicht widerstehen. Das Alter liess sich nicht mehr genau eruieren. Aber ein Schweizerfabrikat ist es, was doch schon recht exklusiv ist. Die Lackierung war scheusslich, irgend jemand hat mal mit brauner Farbe darüber gepinkelt. Die vordere Felge war arg angeschlagen und die Hinterachse leicht geknickt. Aber der Preis stimmte. „Wenn du es gleich mitnimmst, gebe ich es gratis." Das musste mir nicht zweimal gesagt werden. Und so geschah es. Ich hatte nur noch Augen für meine neuste Errungenschaft. Das Erstaunlichste an der ganzen Geschichte ist aber, dass sogar Sonja damit einverstanden war. Ich glaube sogar mein klein Tochter Lisa hätte ihr Einverständnis gegeben, wenn sie nicht noch zu klein dazu wäre. Schnell war alles zerlegt und die groben Brocken zum sandstrahlen gebracht. Vanillegelb soll es werden. Mit viel Mühe reinigten wir den Fahrersitz. Sogar dort wurde der Firmenname angebracht. Einzig die Beschaffung neuer Reifen gelang mir nicht. Obwohl ich mich in ein Fachgeschäft begab, war die Antwort negativ: „Nein, tut mir leid, aber für so alte Dreiräder gibt es keine Reifen mehr," meinte die Spielwarenverkäuferin.
So werde ich halt die alten Gümmis wieder aufziehen, Lisa wird das viel weniger stören, wie ihren Papa!
So steht also der Multipla sorgsam von Staub geschützt unter einer Plane in der Ecke der Garage. Der Lift ist nämlich zu der Zeit ausgelastet. Elio und Matthias wollen nach Garlenda ans grosse Fiat 500 Treffen und da gibt es vorher immer noch etwas zu tun. Die einen müssen den Fiat noch waschen und Elio muss noch schnell seine Scheibenbremsen und den neuen Motor einbauen und ein paar Spezialumbauten realisieren. Der Zeitraum zwischen Ende der „Restaurierung" und Abfahrt nach Garlenda lässt sich etwa mit 0,75 Tagen beziffern. Die ängstlichen und büenzligen Schweizer würden nun eine Probefahrt um die Garage oder im höchsten Fall durchs